Der kleine Nebelspalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **59 (1986)**

Heft 12: **Spiele = Jeux = Giochi = Games**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

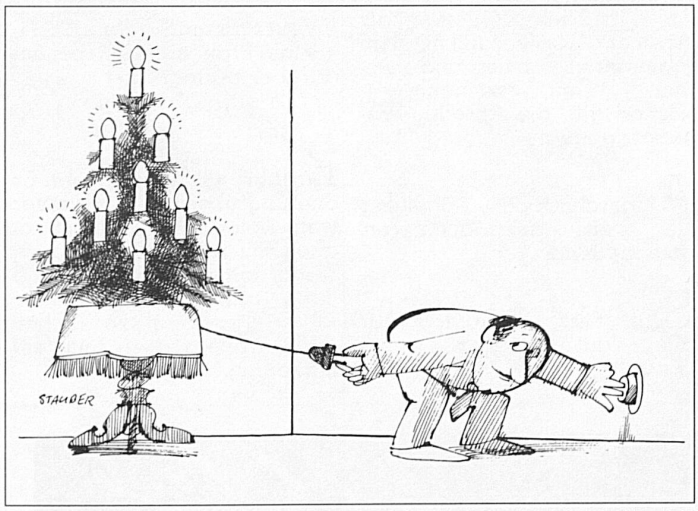
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der kleine Nebelspalter

Zwei fröhliche Seiten der Reisezeitschrift «Schweiz» 12/1986

Redaktion
Nebelspalter-Verlag
E. Löpfe-Benz AG
Rorschach



Hugentobler schrubbt wie wild die Treppe, als eine Zeitschriftenverkäuferin vorbeikommt. «Wollen Sie vielleicht zu mir?» fragt er. «Nein, nein», erwidert die Frau, «wie ich sehe, hat Ihre Frau unsere Zeitschrift ‹Die kluge Hausfrau› bereits!»

Am 20. Hochzeitstag sagt Trudi zu ihrem Mann: «Weisst du, was mir an unserer Ehe besonders gut gefallen hat?» – «Was denn?» will er wissen. «Dass du mit mir genauso hereingefallen bist wie ich mit dir!»

Rechtsanwalt: «Haben Sie Ihrem Schuldner jetzt die Rechnung vorgelegt?» «Ja.» «Und, was sagte er?» «Ich soll mich zum Teufel scheren.» «Und was haben Sie getan?» «Ich kam sofort zu Ihnen!»

Im Laufe des Abends sagt Heidi zu ihrem neuen Bekannten: «Mein Vater ist Architekt.» – «Das habe ich mir gleich gedacht, als ich Sie sah», schwärmt der junge Mann. – «So, warum denn?» – «Weil Sie so gut gebaut sind!»

Ein Auswärtiger zu einem jungen Mann: «Ich bin hier fremd, vielleicht können Sie mir weiterhelfen: Wo ist hier die Universität?» Der junge Mann achselzuckend: «Keine Ahnung. Ich bin selbst Student.»

Grossmama am Mittagstisch: «Wie cha men-au mit vollem Muul rede, Röbeli!» Röbeli: «Training, nüüt als Training, Grosi!»

Der Arzt nach gründlicher Untersuchung: «Gute Frau, Ihnen fehlt überhaupt nichts.» Worauf sie: «Weiss ich doch, Herr Doktor. Aber mein Mann hat geschäftlich im Ausland zu tun, meine Kinder sind in den Ferien, meine Nachbarin ist für zwei Wochen zur Kur verreist, und der Fernsehapparat ist defekt. Da dachte ich: Ach was, ich gehe einmal zum Arzt, statt mich daheim herumzulangweilen.»

Ein Mann im Warenhaus: «Händ Sie en liecht verdauliche Bese? Ich han e Wett verloore.»

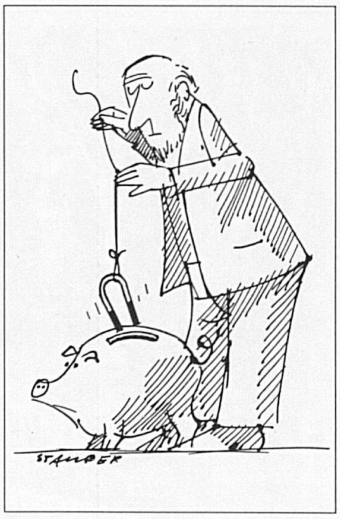
«Der Boris Becker zieht Tausende von Leuten an.» «So? Da hat er also noch ein Kleidergeschäft?»

«E glücklichi Familie beschtoht hüttigstags us füüf Persone: Muetter, Vatter, Sohn, Tochter und Färnseh-Reparateur.»

«Ruedeli, chasch du mir de Name vonere europäische Hauptstadt säge?» «Klar, Herr Lehrer! Vo welere?»

Max erzählt: «Meine Frau und ich sind jetzt dreissig Jahre verheiratet und haben beschlossen, unsere Hochzeitsreise zu wiederholen. Sie fährt im August und ich im Oktober!»

Die beiden Inhaber einer Firma sitzen zum abendlichen Apéro im Restaurant. Plötzlich sagt der eine: «Um Himmels willen – ich habe den Tresor im Büro nicht abgeschlossen!» – «Macht nichts!» sagt der andere, «wir sind ja beide hier.»



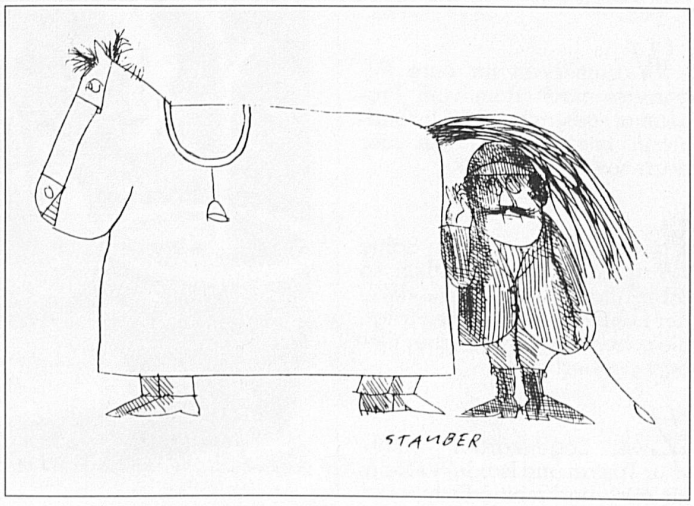
«Der Sturm war wirklich schlimm, nicht wahr?» unterhalten sich zwei Nachbarn. «O ja, er hat fast mein ganzes Haus abgerissen, nur die Hypotheken stehen noch!»

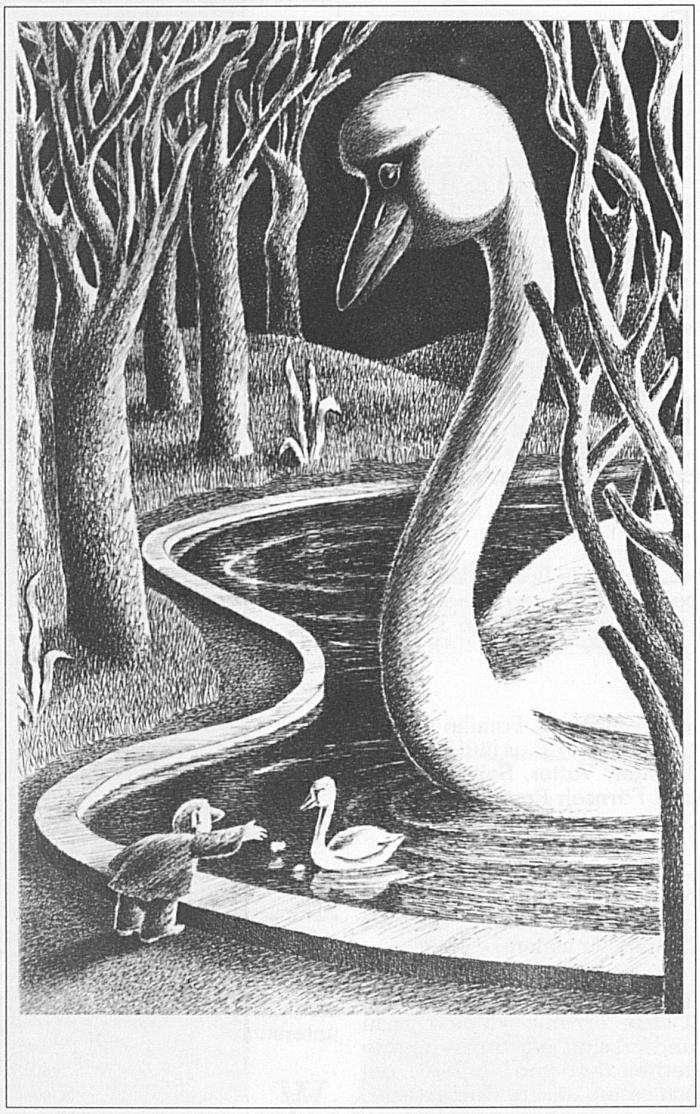
Aufgeregt weckt Karl seine Frau: «Zieh dir schnell etwas an, es brennt!» «Das Blaue oder das Orange, Liebling?»

«Ihr Hund ist wohl Ihr Assistent?» erkundigt sich der Patient beim Arzt. «Assistent? Wieso?» «Weil er im Wartezimmer alle Patienten auf Zucker untersucht!»

«Was sind Geschworene, Vater?» «Das sind zwölf Menschen, die darüber entscheiden, welche Partei den besseren Anwalt hat.»

Nach dem ersten Biologieunterricht sagt Patrick zu seinem Freund Peter: «Ich hätte nie gedacht, dass Mädchen so wichtig sind!»





Auf der Wahlveranstaltung spricht ein Regierungskandidat. Da ruft ihm ein Besucher aus dem Saal zu: «Geben Sie doch endlich zu, dass hinter Ihnen eine Macht steht, die an Ihrer Karriere interessiert ist!» Der Kandidat ruft wütend zurück: «Lassen Sie gefälligst meine Frau aus dem Spiel!»

Verliebt flüstert Karl seiner Angebeteten ins Ohr: «Liebling, du bist jeden Abend mein letzter Gedanke.» Antwortet sie entrüstet: «Typisch, an mich denkst du natürlich wieder zuletzt!»

Schwer angeschlagen sitzt der Boxer in der Ecke. «Ich habe eine Idee», flüstert ihm sein Trainer ins Ohr: «Wenn dein Gegner wieder nach dir schlägt, schlägst du einfach zurück!»

Im Flur des Kantonsspitals stösst ein Assistenzarzt mit dem Professor zusammen und murmelt: «O Gott, Verzeihung!» «Schon gut, die Anrede ‹Professor› genügt!»

Aufgeschnappt: «Politiker sind meist nachträglich vorausschauend.»

Seufzt Fritz: «Wenn doch nur alles so gut ausginge wie meine Haare!»

«Was würden Sie am liebsten lesen, wenn Sie auf eine einsame Insel verschlagen würden?» wird eine prominente Schauspielerin gefragt. Ihre Antwort: «Die Tätowierung eines Matrosen.»

Unter Kollegen: «Meine Ehe ist wie eine Auktion.»
«Das verstehe ich nicht.»
«Zuerst liess meine Frau sich alles bieten, und dann schlug sie zu!»

Der Chef zum Angestellten: «Können Sie subtrahieren?»
«Aber sicher!»
«Gut, dann ziehen Sie ab!»

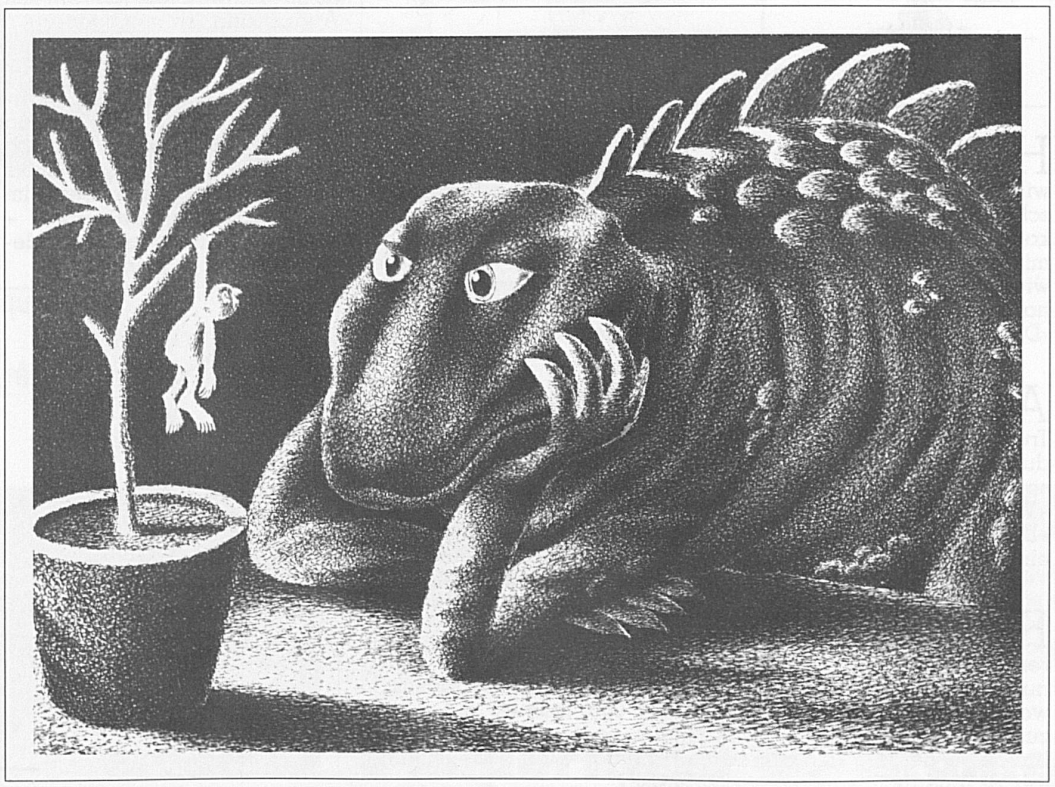
«Endlich beginnt mein Sohn sich für Frauen zu interessieren.»
«Woher wissen Sie denn das?»
«Seine Frau hat sich bei mir darüber beklagt ...!»

Er fährt mit seiner neuen Eroberung über Land. Sie unterwegs plötzlich: «Kannst du auch mit nur einer Hand am Steuer fahren?» Er voller Hoffnung auf Streicheleinheiten: «Aber klar.» Sagt Sie: «Schön, dann schneuz doch bitte einmal deine Nase!»

«Hallo, Frau Keller, Ihr Mann sieht in dem neuen Anzug ja blendend aus!» «Verzeihung, das ist kein neuer Anzug, das ist ein neuer Mann!»

«Ich habe enormen Erfolg bei den Frauen», prahlt Fritz an der Bar. «Mir gefällt einfach jede!»

«Warum habt ihr eure Pilgerreise nach Rom vom Programm gestrichen?» «Irgendwann kommt der Papst hier doch sowieso vorbei.»

Fragt der Vater seinen Sohn: «Warum bist du eigentlich so schlecht in Geschichte?» «Weil der Lehrer immer Sachen fragt, die schon lange vor meiner Geburt passiert sind.»

«Zwei Logenkarten, bitte!» «Für Tristan und Isolde?» «Nein, für mich und meine Frau!»